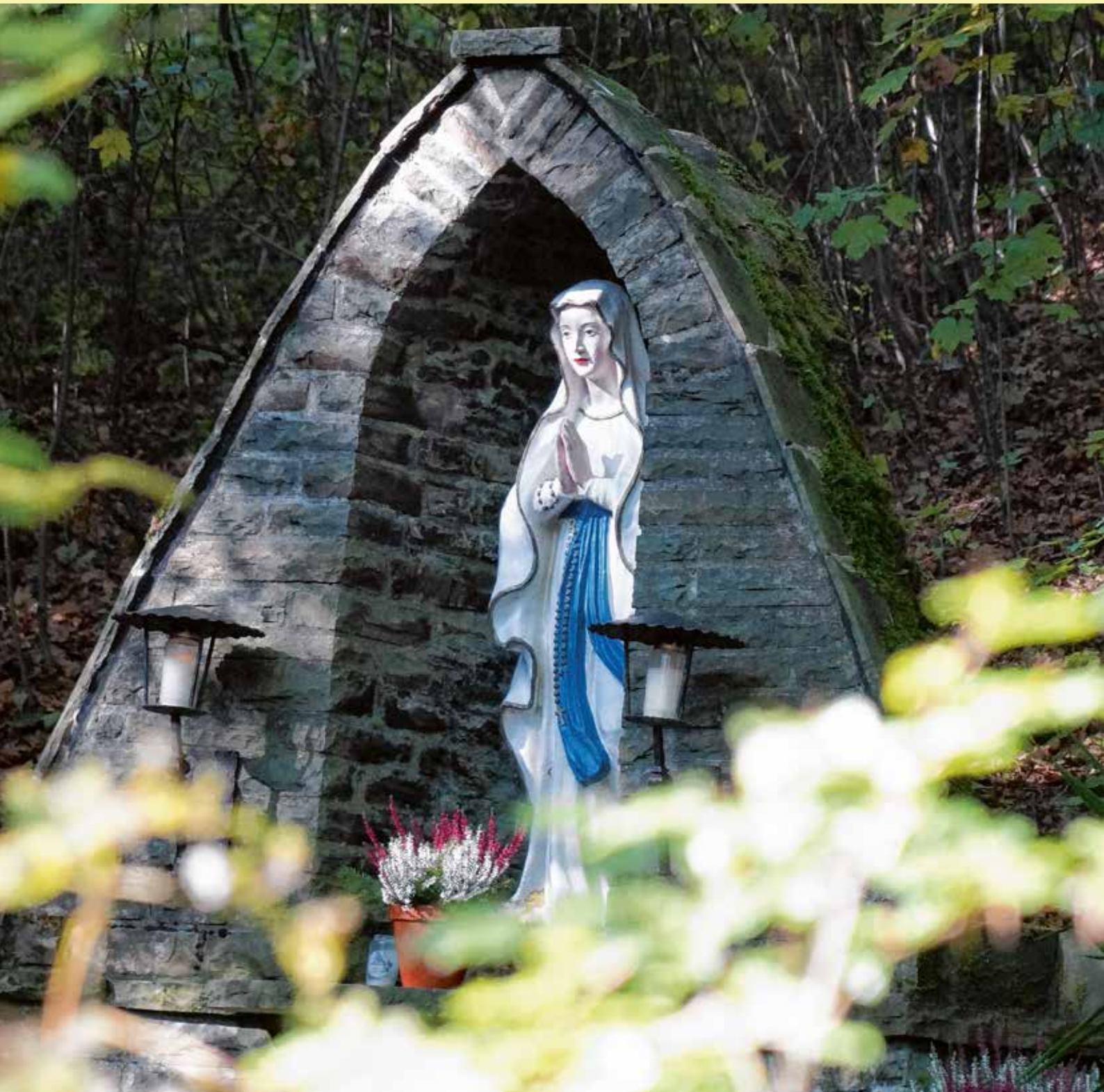
Verbunden

Ausgabe November 2016

Gemeindezeitung des pastoralen Raumes

PASTORAL VERBUND WENDENER LAND

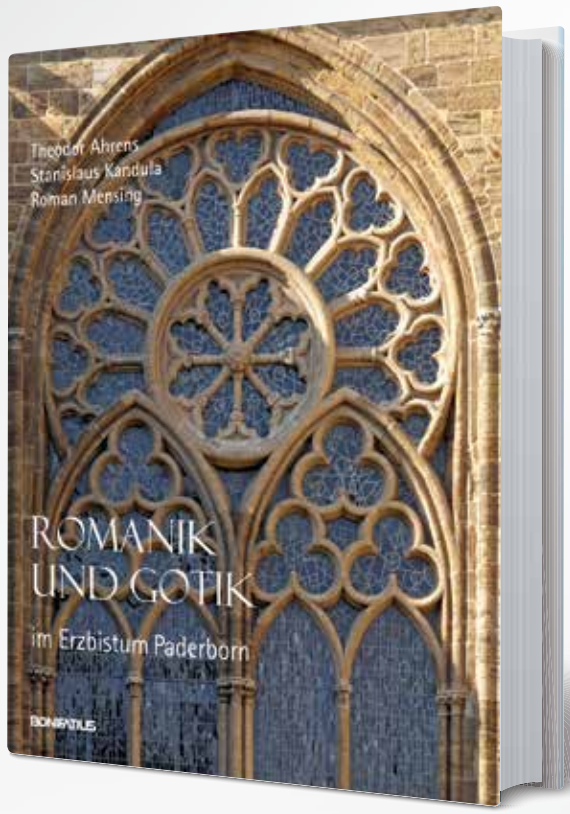


Ahrens | Kandula | Mensing

Romanik und Gotik im Erzbistum Paderborn

Gebunden, 343 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen
ISBN 978-3-89710-587-4 | € 39,90

BONIFATIUS
DRUCKEREI | HANDEL | MEDIENGESTALTUNG | VERLAG



Das Erzbistum Paderborn hat auf seinem Gebiet faszinierende Dokumente der frühesten Architektursprache christlichen Glaubens in Westfalen bewahrt. Selbst kleine Dorfkirchen beeindrucken mit ihren Fresken und der urtümlichen Sprache ihrer Bauplastik. Sie gewähren einen Blick in das Raumgefühl und Glaubensleben des 12. und 13. Jahrhunderts auf dem Gebiet des Paderborner Erzbistums.

Wie eine Welle des Aufbruchs verlief im 13. Jahrhundert die Umgestaltung früher Basiliken in Hallenkirchen, mit denen Westfalen zu einer eigenen Raumauffassung fand. Mit der Ausprägung der Halle hat Westfalen bereits den Schritt in die Gotik getan, die hier nur an wenigen Orten die Eleganz französischer Kathedralgotik entfaltet. Wegen des fließenden Übergangs, und weil beide Epochen in zahlreichen Bauten einander durchdringen, werden beide Stilepochen, Romanik und Gotik, in einem Band dargestellt.

im örtlichen Buchhandel oder versandkostenfrei im Bonifatius Verlag erhältlich:

Telefon: 0 52 51 / 153 171 | Fax: 0 52 51 / 153 108

Online-Shop: www.bonifatius-verlag.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dem Advent beginnt das neue Kirchenjahr. Wie Silvester könnte man nun zurückblicken und die Ereignisse beleuchten und erläutern. Es gäbe eine große Anzahl von Geschehen, die äußerst interessant und einmalig waren und sind. Ein paar von ihnen werden ihnen in dieser Ausgabe präsentiert.

Das Jahr der Barmherzigkeit wird nun bald enden und viele Pilger haben die Heiligen Pforten durchschritten. Eine Veranstaltungsreihe hat jeden Monat hier bei uns versucht, dieses Heilige Jahr erfahrbar zu machen. Ob im Gebet oder Bibel teilen, ob in der Aktion oder im Vortrag konnte man aktiv mittun. Über 50 Pilger nutzten die Chance einer Pilgerfahrt nach Rom und erlebten dort Weltkirche und die Priesterweihe von Jonas Klur.

Personelle Veränderungen im Pastoralverbund und die Sommer-Ferien-Kirche werden wohl manchen mit Wehmut erfüllen. Die Ferienfreizeiten der Kinder und Jugendlichen erinnern an Sommer und Gemeinschaft und Freude. Die dunkle Jahreszeit führt uns oft zurück in vergangene Zeiten und Erlebnisse. Viele Kindheitserinnerungen werden lebendig und manche Handlung in den kommenden Wochen wird davon geprägt sein. Kerzen zu entzünden und Gebäck herzustellen, sich Zeit zu nehmen für Gespräche und die Sorge, anderen durch ein passendes Geschenk eine Freude zu bereiten.

So sollen wir nicht nur zurückschauen, sondern voll Vertrauen unseren Blick nach vorne richten.

Als Christen sind wir verbunden in der Gemeinschaft der Kirche und auch mit unserem treuen Wegbegleiter Jesus Christus. So können wir mit unseren guten Erinnerungen, aber auch mit den schlechten Eindrücken, nur froh in die Zukunft blicken, wenn wir uns mit allen versöhnt haben.

Das Gedenken an die Reformation stellt uns dies sehr gut vor Augen. Die Sorge nach Vergebung und Annahme des Menschen beschäftigt Luther. Der Glaube an den barmherzigen Gott schenkt uns den rechten Mut, immer neu zu beginnen und den Blick nach vorne zu richten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und wünsche allen, mit viel Mut und Hoffnung in die Zukunft zu gehen.

Ihr
Vikar Mike Lambrecht

Zum Titelbild
Das Foto zeigt die Marien-Grotte in der Ortschaft Hillmicke. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie zum Dank dafür errichtet, dass der Ort den Krieg nahezu unbeschadet überstanden hat. Noch heute finden an diesem Ort regelmäßig Andachten statt.

Inhalt

Eine Reise, die im Herzen bleibt
Pilgerfahrt nach Rom und Assisi 4
Heimatprimiz von Jonas Klur 6
Zukunft kann man bauen
Familienzentrum feierte Richtfest 7
Willkommen Sahra und David!
Ehepaar aus dem Iran getauft 8
Interkultureller Nachmittag 9
Ausflug ins Bergische Land 10
Hilfe zur Selbsthilfe 11
Die heilige Messe 12
Erntedankfest der Kulturen 13
You'll never walk alone
Was hat Fußball mit Glaube zu tun ... 14
Ein Sommer mit Gott
Vielfältige Ferien-Kirche 16
Offen für den Willen Gottes
Festhochamt auf der Dörnschlade 18
Ein Tag auf dem Bauernhof 19
2 400 Euro mit Waffeln „erbacken" .. 19
Großes Fest des Glaubens
Jugendliche beim WJT in Polen 20
Nacht der Lichter – Taizégebet 21
Viel Spaß am Pfarrheim
Zeltlagerwochenende des PV 23
Messdiener unterwegs 24
Asterix bei Olympischen Spielen ... 25
20 Jahre Jakobimarkt 26
Messdiener beim Bouldern 27
Seniorennachmittag 27
Alle konnten mitmachen
Zirkusfestival ein voller Erfolg 28
Paramentengruppe 29
Eine Maus auf Wallfahrt
Die Kirchenmäuse berichten 30
Impressum 10

Eine Reise, die im Herzen bleibt

Pilgerfahrt zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit 2016 nach Rom und Assisi

Wenden/Rom/Assisi. „Eine Reise beginnt im Herzen...", so die Ankündigung des Reiseunternehmens Tobit, mit welchem sich 50 Pilgerinnen und Pilger aus dem Pastoralverbund Wendener Land vom 8. bis 16. Oktober 2016 aufmachten zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit 2016 nach Rom und Assisi.

Samstagmorgen um 6.00 Uhr trafen sich die Pilgerinnen und Pilger unter der Reiseleitung von Vikar Mike Lambrecht am Pfarrheim Wenden, um von hier aus mit dem Bus Richtung Italien zu fahren. Die erste Station der Reise führte über Österreich, die Brennerautobahn nach Brixen, wo für eine Nacht im Hotel Cusanus Haus St. Georg Sarns Einzug gehalten wurde. Hier feierte die Pilgergruppe nach der langen Fahrt eine Hl. Messe, nahm anschließend ein Abendmahl ein und die müden Glieder wurden zur Ruhe gebettet. Frühmorgens machte sich die Gruppe durch das Tal der Etsch, durch die Toskana bis nach Rom auf den Weg. Am Ziel angekommen, bezogen die Pilgerinnen und Pilger für 5 Nächte das Hotel Divino Amore. Dort wurden die für die nächsten Tage benötigten Kopfhörer ausgeteilt, die ermöglichen sollten, dass alle Pilgerinnen und Pilger den Ausführungen von Vikar Lambrecht folgen konnten. Am Abend führte ein Gang durch die Heilige Pforte am Wallfahrtsort zum Abendgebet und anschließendem Abendessen.

Dreistündige Priesterweihe

Der Montagmorgen begann für die Gruppe erneut früh, denn man wollte an der Priesterweihe von Jonas Klur in St. Ignazio teilnehmen. Die Gruppe wurde zur Altstadt Roms gebracht und von dort aus ging man zu Fuß zur Kirche. Die insgesamt dreistündige Priesterweihe, an welcher die Messdienerinnen und Messdiener beteiligt waren, war für alle ein ganz besonderes Erlebnis. Im Anschluss gab es für die Gruppe eine kleine Pause, bevor Vikar Mike Lambrecht durch die Altstadt Roms führte. Der Weg führte von der Piazza Venezia mit dem Kapitolshügel zum Forum Romanum, dem Colosseum, San Clemente bis hin zum Lateran. Der Bus holte die Gruppe hier wieder ab und brachte sie zurück ins Hotel zum Abendessen.

Am folgenden Tag standen die Primizfeier und die Andacht, erneut unter Mitwirkung der Messdienerinnen und Messdiener, von Jonas Klur in Santa Maria Trastevere auf dem Plan. Nach der Primizfeier hatten die Pilgerinnen und Pilger eine Mittagspause, um im Anschluss daran der Andacht beizuwohnen. Nach Abschluss dieser erteilte Jonas Klur allen Anwesenden den Primizsegen. Die Gruppe fuhr sodann, begleitet von typischem römischen Regen, zu der bedeutendsten Marienkirche Roms nach Santa Maria Maggiore.

Generalaudienz des Papstes

Der fünfte Tag führte die Gruppe zum Petersplatz, um hier an der Generalaudienz des Papstes teilzunehmen. Wo sonst zwischen 10 000 und 20 000 Menschen vor Ort sind, fanden sich an diesem Tag ca. 50 000 Menschen ein. Für die Pilgerinnen und Pilger war diese direkte Begegnung mit Papst Franziskus ein wahrlich unvergessliches Erlebnis. Es folgte eine kurze Pause, die u.a. fürs Einkaufen genutzt werden konnte. Im Anschluss traf sich die Gruppe wieder beim Katharinendenkmal bei der Engelsburg, um von hier aus eine Führung durch die Altstadt zu unternehmen. Vikar Mike Lambrecht führte die Gruppe über die Engelsbrücke zur Piazza Navona, zum Pantheon, Santa Maria sopra Minerva, zum Trevi-Brunnen, zur Spanischen Treppe bis hinunter zur Piazza del Popolo. Nach diesem Gang durch Rom brachte der Bus die Pilger wieder zurück ins Hotel.

Am Donnerstag zog die Gruppe über den gesonderten Pilgerweg zur Heiligen Pforte von St. Peter. In Gebet und Gesang vertieft, führte der Weg von der Engelsburg bis zum Petersplatz durch die Heilige Pforte. Durch diese konnte die Gruppe durch den gesonderten Bereich, der eigentlich nur dem Papst vorbehalten ist, in den Petersdom einziehen. Der Einzug war überwältigend für die Pilgerinnen und Pilger. Im Anschluss

bestand die Gelegenheit, sich den Petersdom genauer anzuschauen, vor allem die Grotten mit den Papstgräbern, aber auch die Ruhestätten von Päpsten, hier vor allem die des Papstes Johannes Paul II.. Nach einer Pause traf man sich wieder am Bus, um gemeinsam zur Basilika St. Paul vor den Mauern zu fahren, wo der Hl. Paulus begraben liegt. Hier feierte die Gruppe die Hl. Messe.

Auf den Spuren von Franz und Klara

Der 7. Tag stand unter dem Zeichen „Auf den Spuren von Franz und Klara" und so macht sich die Gemeinschaft frühmorgens auf nach Assisi. Vor Ort angekommen, wurde die Basilika Santa Maria degli Angeli mit der Portiunculakapelle besichtigt. Im Anschluss daran bezog die Gruppe das Hotel Roma in Assisi und besuchte gleich darauf Santa Chiara und die Orte der Kindheit und Jugend der Heiligen Fanziskus und Klara, hier zu nennen San Francesco Piccolino, Chiese Nuova und die Piazza Comunale.

Am Samstag zog die Gruppe vom Hotel aus zur berühmten Grabeskirche des Hl. Franziskus, der Basilika San Franzesco, wo Bruder Thomas eine Führung durch die Basilika San Francesco, die Oberkirche und die Unterkirche anbot. Nach der Feier der Hl. Messe bestand die Möglichkeit, sich noch genauer umzuschauen, hier vor allem auch die Krypta zu besuchen, wo sich das Grab des Hl. Franziskus befindet.

Gelungene Reiseleitung

Nun hieß es Abschied nehmen – und die Pilgerinnen und Pilger fuhren zurück zur ersten Station der Pilgerreise nach Brixen. Hier wurde die Vorabendmesse gefeiert und sich letztmalig zum gemeinsamen Abendessen eingefunden. Zum Dank für die gelungene Reiseleitung und die lehrreichen Erklärungen wurden Vikar Lambrecht einige Geschenke von den älteren Pilgern und den Messdienerinnen und Messdienern überreicht. Auch der Busfahrer erhielt für die sichere Fahrt eine kleine Aufmerksamkeit. Über den Brenner reiste die Gruppe sodann wieder zurück ins Wendener Land.

Für alle Pilgerinnen und Pilger war diese Reise nach Rom und Assisi ein unvergessliches Erlebnis. Die Reise begann nicht nur im Herzen, sie wird noch lange Zeit im Herzen bleiben und die Erinnerung daran wird immer wieder ein glückliches Gefühl bewirken.

Julia Besting

Die Pilgerfahrt nach Rom und Assisi war für alle ein unvergessliches Erlebnis.

Heimatprimiz von Jonas Klur in St. Marien

Altenhof. „Feuer auf die Erde zu werfen, bin ich gekommen und wie wünschte ich, es würde schon brennen“ (Lukas 12, 49), so lautet der Leitspruch des am 10. Oktober 2016 in Rom geweihten Neu-priesters Jonas Klur.

Am Sonntag, 30. Oktober 2016, lud Jonas Klur alle Verwandten, Freunde, Bekannten und Gemeindemitglieder zur Heimatprimiz in St. Marien Altenhof ein. Die Primizmesse begann um 10.00 Uhr mit dem gemeinsamen großen Einzug des Neupriesters, zahlreichen Klerikern aus Jonas Klurs Bekannten- und Freundeskreis und der Heimatgemeinde. Pfarrer Ludger Vornholz richtete zuerst das Wort an den jungen Priester und bat diesen, die Messe zu eröffnen. Die Primizpredigt übernahm Domvikar Dr. Rainer Hohmann aus Paderborn. Er richtete das Augenmerk auf Jonas Klurs ganz persönlichen Blickwinkel und das Zusammenspiel des Leitspruches und der Taufe. Nach den Fürbitten konnte Jonas Klur das erste Messopfer zur Freude aller in seiner Heimatgemeinde feiern. Die Primizmesse wurde mitgestaltet vom Wendener Kirchenchor, dem ehemaligen Lehrer von Jonas Klur und Organisten Dietmar Schneider sowie dem Musikverein „Lyra“.

Im Anschluss an die Primizmesse waren alle Anwesenden dazu eingeladen, dem Neupriester in die Bürgerbegegnungsstätte Altenhof zu folgen, um hier bei Suppe und Kuchen einige Zeit miteinander zu verbringen. Nach den offiziellen Glückwünschen durch den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes Wenden, Prof. Dr. Norbert Krwaitz, die GPGR-Vorsitzende Brigitte Hennecke, Pfarrer Ludger Vornholz und Bürgermeister Bernd Clemens, bestand Gelegenheit für die Anwesenden, dem Neupriester zum Empfang der Priesterweihe zu gratulieren. Umrahmt von Musikstücken des Musikvereins „Lyra“ wurden Jonas Klur die Glückwünsche überbracht und die Speisen und Getränke in angenehmer Atmosphäre zu sich genommen.

Um 15.00 Uhr waren alle zur Primizandacht eingeladen. Zahlreiche Familienangehörige, Freunde und Bekannte sowie Gemeindemitglieder folgten der Einladung zur gemeinsamen Andacht. Die Andacht wurde mitgestaltet vom Frauen- und Männerchor Elben. Nach der Andacht bestand für alle die Möglichkeit, den Einzelprimizsegen von Jonas Klur zu empfangen. Der Primzisegen gilt als päpstlicher Segen, der einen vollkommenen Ablass in Verbindung mit den Bedingungen mit sich bringt.

Dem Neupriester Jonas Klur nochmals herzliche Glückwünsche zum Empfang der Priesterweihe. Wir wünschen ihm ein starkes Herz und ein offenes Ohr. Möge er allzeit bereit sein, Gottes Wort zu hören und zu leben.

Julia Besting

Jonas Klur feierte seine erste heilige Messe in St.Marien mit zahlreichen Gläubigen..

Kinder, Erzieherinnen, Eltern und Träger freuen sich über die Fortschritte beim Bau.

Zukunft kann man bauen

Familienzentrum St. Severinus Wenden feierte Richtfest

Die Kinder des Familienzentrums St. Severinus Wenden blickten gespannt nach oben und beobachteten, wie Zimmermann Tim Hähner den Richtbaum aufstellte. In den vergangenen Monaten hatten die Arbeiten an dem neuen Anbau den Kindergartenalltag stets begleitet. „Wir haben oft aus dem Fenster geguckt und die Bagger, den Kran und die Arbeiten beobachtet", erzählte Leiterin Jennifer Wegner. Nun konnte endlich im Rahmen einer kleinen Feierstunde das Richtfest begangen werden.

Jennifer Wegner begann ihre Begrüßung mit einem Zitat von Antoine des Saint Exupéry: „Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen – denn Zukunft kann man bauen." Langsam aber sicher nehme der Anbau sichtbare Formen an. Alle könnten schon gut erahnen, wie die neuen Räume aussehen könnten. „Wir freuen uns auf die Fertigstellung des Projekts und die daraus resultierenden Angebote unseres Familienzentrums."

Wie Architektin Alexandra Rüb erläuterte, folgen neben dem Dach unter anderem noch die Bodenplatten und der Estrich, die Dämmung, die Elektro- und Sanitärinstallationen. Dabei werde zunächst ein Raum fertiggestellt, damit eine Gruppe bereits umziehen kann, bevor der zweite folgt. Die Fertigstellung der gesamten Baustelle ist für Ende des Jahres geplant.

Thomas Schneider, der als Vertreter der Kits gGmbH als Träger der Einrichtung zum Richtfest gekommen war, freute sich mit den Mitarbeitern, Eltern und Kindern, dass der Alltag mit dem Anbau bald erheblich erleichtert werde. Einige Schwierigkeiten seien überwunden worden, aber nun laufe alles prima. Er dankte den Handwerkern und der Kirchengemeinde, die die Zufahrt zur Baustelle zur Verfügung gestellt hatte. Die Kits gGmbH habe aktuell den Auftrag gegeben, auch die Außenanlage neu zu gestalten.

Willkommen Sahra und David!

Junges Ehepaar aus dem Iran empfing das Sakrament der Taufe

Im feierlichen Hochamt am Sonntag, den 26. Juni 2016, wurden Mohsen Izadi und Fatheme Keshavarz in der Pfarrkirche St. Kunibertus Hünsborn durch die heilige Taufe zu Kindern Gottes. Das Ehepaar, das aus dem Iran wegen religiöser Verfolgung hierher zu uns geflohen ist, wohnte einige Zeit in Möllmicke, jetzt in Altenhof.

Da die beiden durch die Taufe „eine neue Schöpfung in Christus“ (vgl. 2 Kor 5,17) geworden sind, haben sie sich biblische Taufnamen zugelegt: David und Sahra. So wollen sie auch angesprochen werden. Nach den ausdeutenden Riten zur Taufe erfolgte die Firmung. Nach dem Gebet um die Gaben des Heiligen Geistes legte Pastor Jörg Kutrieb den Neugetauften die Hand auf und zeichnete ihnen mit Chrisamöl ein Kreuz auf die Stirn: „David/Sahra, sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“. Auch die erste heilige Kommunion durften die beiden an diesem Tag empfangen. Durch die 3 „Initiationssakramente“ Taufe, Firmung und Eucharistie, Sakramente, die das Christsein begründen“, sind David und Sahra vollständig in die Kirche aufgenommen, in den mystischen Leib Christi eingegliedert.

Die Gemeinde wurde gebeten, für den neuen Bruder und die neue Schwester im Glauben zu beten, ihnen persönlich zu gratulieren und sie auch in Zukunft „dazwischen zu nehmen“. Ali sei Dank für die katechetische Vorbereitung, auch den Paten Frau Quast und Herrn Loniak sei Dank für Ihre Mühen weit über den Tag der Taufe hinaus. Möge die Begeisterung für Jesus Christus und seine Kirche in den beiden Neugetauften erhalten bleiben und auch in uns die Glut neu entfachen!

Danksagung von Sahra und David:

Wir beide, meine Frau Sahra und ich, David Izadi, möchten jetzt danke sagen!
Wir sind Perser und durch unsere Geburt waren wir automatisch Moslems.
Wir haben uns schon in unserer Heimat mit dem Glauben beschäftigt und dabei Jesus Christus gefunden.
Das war der Grund, warum wir verfolgt wurden und fliehen mussten.
Heute ist unser Traum in Erfüllung gegangen, wir sind durch die Taufe Kinder Jesu geworden.
Bei allen, die uns dabei geholfen haben, die uns unterstützt und betreut haben, möchten wir beide uns bedanken!
Vielen, vielen Dank!

J.K.

David (2. v .li.) und Sahra (3. v. re.) mit Diakon Fritz Arns (3. v. li.) sowie den Paten.

Interkultureller Nachmittag

Zu einem interkulturellen Nachmittag hatte das Familienzentrum St. Severinus in Wenden besonders Flüchtlingsfamilien, aber auch alle anderen Familien mit Migrationshintergrund eingeladen. Kinder, Eltern und Erzieherinnen freuten sich über die Gäste aus Syrien, Afghanistan, Ghana, Angola, Deutschland und Armenien. „Gemeinsam am langen Tisch" fand ein unterhaltsamer Austausch statt. Die landestypischen Speisen bereicherten das Buffet. Während die Erwachsenen zunächst nach einer gemeinsamen Sprache suchten, fanden sich die Kinder schnell im Spiel zusammen.

Gruppenfoto der Caritas-Konferenzen vor dem Altenburger Dom.

Ausflug ins Bergische Land

Der diesjährige Gemeinde-Ausflug der Caritas-Konferenzen St. Severinus Wenden führte ins Bergische Land. Mit 54 Teilnehmern war auch der letzte Platz im Bus besetzt. Die Initiatoren freuten sich riesig über den großen Zuspruch des Reiseziels. Mit einem feierlichen Gottesdienst im Altenberger Dom, zelebriert von Pastor Jörg Kutrieb, begann das Tagesreiseprogramm. Der Altenberger Dom ist die ehemalige Klosterkirche der Zisterzienser und ebenso alt wie der Kölner Dom. Sie befindet sich im Besitz des Landes Nordrhein-Westfalen und weist neben der baulichen auch eine andere Besonderheit auf. Seit 1857 wird sie gleichzeitig von protestantischen und katholischen Gläubigen als Gotteshaus genutzt.

Ebenso bekannt ist der Altenberger Dom durch seine Orgelkonzerte. Die Orgel stammt aus dem Jahr 1980 und verfügt über 6300 Pfeifen. Diese Orgel zu hören und auch zu spielen, ist ein besonderer Genuss. So hatten die Wendener Ausflügler ihren Organisten gleich mitgebracht. Dietmar Schneider begleitete die Gläubigen während des Gottesdienstes und gab anschließend noch einen kleinen Beweis seines virtuosen Könnens an der Orgel.

Das gemeinsame Mittagessen wurde im Restaurant Wißkichen eingenommen. Mit dem „Pillekuchenessen" stand eine bergische Spezialität auf dem Speiseplan.

Nach dem Mittagessen führte das Programm zur Schloss Burg, einem weiteren Höhepunkt des Ausfluges. Sie ist das Wahrzeichen des Bergischen Landes und war Sitz der Herzöge von Burg. Die riesige Burganlage ist die größte Nordrhein-Westfalens. Die umfangreiche Geschichte und die Baulichkeiten wurden den Ausflüglern durch eine einstündige Führung fachkundig erklärt. Anschließend konnte jeder Teilnehmer individuell seine Zeit nutzen, sei es zur weiteren Erkundung oder dem Genuss einer leckeren Waffel im Cafe.

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarrer Ludger Vornholz
V.i.S.d.P.: Brigitte Hennecke (GPGR Vorsitzende)
Redaktionsteam: Barbara Clemens, Ilona Weber, Franz Josef-Schneider, Vikar Mike Lambrecht, Gemeindereferent Christoph Kinkel
Redaktionelle Koordination: Matthias Nückel
Anzeigen: Marita Arens

Verlag u. Druck: Bonifatius GmbH, Paderborn
Verlagsleitung: Rolf Pitsch
Objektleitung: Karl Wegener, Tel. 0 52 51/1 53-2 20

Die Erstellung dieser Zeitschrift erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Pastoralverbund Wendener Land und Der Dom, Kirchenzeitung des Erzbistums Paderborn.

Hilfe zur Selbsthilfe – Besuch von den Philippinen

Auf Einladung des katholischen Hilfswerkes missio war Schwester Cecille Ido eine Woche lang in unserem Dekanat unterwegs. Der Eine-Welt Kreis Wenden konnte sie für einen Vortrag mit anschließender Gesprächsmöglichkeit im Pfarrheim in Wenden gewinnen. In Begleitung der Missioreferentin des Erzbistums, Theresa Fuhrmann, berichtete die Missionsbenediktinerin sehr anschaulich von einem Projekt mit Straßenfamilien, das sie zusammen mit ihren Ordensschwestern ins Leben gerufen hat.

In der philippinischen Hauptstadt Manila sind Tausende sogenannter Pedicab-Fahrräder unterwegs. Ausgestattet mit drei Rädern dienen sie tagsüber als Pedalen-Taxis und Kleintransporter. Nachts werden sie zu einem Zuhause für die ärmsten Familien. Die Eltern legen Pressspanplatten auf den Sattel und die Rückbank, damit die Kinder eine Schlafstätte haben und nicht direkt in der Gosse liegen.

Sr. Cecille betreut in einem Familienzentrum „Tuluyan" bis zu 70 Straßenfamilien wöchentlich. Hier bekommen sie zu essen, können ihre Wäsche waschen und erhalten Unterricht in verschiedenen Bereichen, damit sie sich ihren Lebensunterhalt in Zukunft selber verdienen können und nicht mehr auf Almosen angewiesen sind.

Ein schönes Beispiel ist eine alleinerziehende Philippina, der vom Familienzentrum das Geld für ein Fahrradtaxi zur Verfügung gestellt wurde. Mit 70 Pesos wöchentlich zahlt sie den Kredit ab und kann somit eigenständig für sich und ihr Kind sorgen. „Anschließend haben wir das Geld zur Verfügung, um eine weitere Familie auf diese oder eine andere Weise zu unterstützen. Wir wollen den Menschen helfen, dass sie sich selber helfen können", so Sr. Cecille.

Schwester Cecille hilft den Menschen auf den Philippinen.

Wer diese wertvolle Arbeit unterstützen möchte, ist eingeladen, eine Spende auf das Spendenkonto der Pax Bank eG zur überweisen. IBAN DE 3706 0193 0000 1221 22, Verwendungshinweis „VCP16005"

Christoph Kinkel

Sprechen Sie uns an
-
wir sind für Sie da!

Beraten, Betreuen, Begleiten...

Thomas Alfes-Zeppenfeld
Geprüfter Bestatter

HLO Bestattungshaus LANGEMANN
Pannenklöpperstraße 10
57462 Olpe
E-Mail: info@langemann-olpe.de
www.langemann-olpe.de
Tel. 02761/9655-0

Merz Bestattungen
Lütringhauser Weg 4
57462 Olpe
E-Mail: info@merz-olpe.de
www.merz-olpe.de
Tel. 02761/63939

Die heilige Messe

Der heilige Pater Pio, ein großer Mystiker unserer Zeit, hatte die Gnadengabe der Wundmale. Diese Wundmale trug er 50 Jahre hindurch. Er hat einmal gesagt, die Welt kann eher ohne die Sonne existieren als ohne die heilige Messe.

Die heilige Messe ist das Geheimnis des Glaubens. In der heiligen Messe geht es immer um Gott, um das Kreuzesopfer Jesu Christi, er ist der Mittelpunkt. In jeder heiligen Messe wird das Kreuzesopfer Jesu Christi gegenwärtig, hier opfert sich Christus für uns, hier wird sein Kreuzesopfer Wirklichkeit.

Könnten wir es schauen, würden wir keine heilige Messe versäumen, sondern stets in großer Ehrfurcht, Andacht und Ergriffenheit, und sollte es uns möglich sein, auch werktags und vor allem an jedem Sonntag zur heiligen Messe gehen. Die heilige Messe ist das größte Ereignis eines jeden Tages hier auf der Erde. Und der Herr sagt auch: „Ich werde bei Euch sein bis ans Ende der Welt". Sein eucharistisches Opfer wird er durchsetzen bis zum Ende der Welt. Auch haben alle Opfer der Welt nicht den Wert einer einzigen heiligen Messe.

Die heilige Messe ist die Hingabe seiner Liebe und seines Lebens an uns. Wir Menschen, die wir alle Sünder sind, haben nicht die Fähigkeit, ein Versöhnungsopfer zu vollziehen. Bei der heiligen Wandlung, wo der Priester Kraft der Priesterweihe in Persona Jesus spricht und die Worte sagt, die auch Jesus im Abendmahlsaal gesprochen hat, wird bei den Worten: „Das ist mein Leib", das Brot in den Händen des Priesters zu Christi Fleisch, und wenn er über den Kelch die Worte spricht, „Das ist mein Blut" der Wein zu Jesu Blut.

Jesu Worte haben auch heute noch Macht über die Materie und Jesus hat Macht über seinen Leib. Jesus sagt auch: „Mein Leib ist eine wahre Speise und mein Blut ist ein wahrer Trank". Und Jesus hat bis in die heutige Zeit diese seine Worte der Wahrheit durch Wunder bestätigt. Es gibt Menschen, um nur einen Heiligen zu nennen, zum Beispiel Bruder Klaus, den Friedensheiligen aus der Schweiz, der über 20 Jahre nur von der heiligen Kommunion gelebt hat, ohne andere Speisen und Getränke zu sich zu nehmen. Die Kirche hat dieses Wunder bestätigt, Bruder Klaus ist heiliggesprochen worden.

Jesus ist wahrhaft in der heiligen Hostie gegenwärtig, er ist es selbst. Das sagt uns auch die heilige Schrift. Daher prüfe sich ein jeder Mensch, denn wer unwürdig dieses Brot, den Leib des Herrn, isst und sein Blut trinkt, macht sich schuldig am Leib und Blut Jesu, unseres Herrn.

Das heilige Messopfer ist das weltumspannende Kreuzesopfer unseres Herrn Jesus Christus. Das Kreuzesopfer Jesu erneuert und wiederholt sich in jeder heiligen Messe bei der heiligen Wandlung. Bei jeder heiligen Messe umschließt der Herr die ganze Welt mit seiner Liebe und Gnade, doch er zwingt niemanden, diese Liebe und Gnade anzunehmen. Jeder hat die Freiheit, sich zu entscheiden.

Warum kommen heute nur noch wenige Menschen, auch junge Familien mit ihren Kindern, zur heiligen Messe? – Auch in unseren Gemeinden ist das so! Warum wollen sie nicht bei diesem heiligen und großartigen Geschehen dabei sein? Sind die leeren Bänke bei der heiligen Messe nicht ein Zeichen des Unglaubens in unseren Gemeinden? Glauben viele heute nicht mehr an die für uns noch unsichtbare Welt, die uns durch die Worte Jesu kundgetan wird? Glauben wir nur noch an das, was wir mit eigenen Augen sehen, oder warum ist das so? Die Gottesmutter Maria sagt, dort wo sie erscheint, geht nicht wegen eines Menschen oder eines Priesters in die heilige Messe, sondern geht aus Liebe zu meinem Sohn. Die heilige Messe, die heilige Eucharistie, ist das Gnaden- und Heilungszentrum der Menschheit, es gibt nichts Größeres als diese Kraftquelle.

Wie schade, dass viele Christen nicht an das heilige und wundervolle Geschehen glauben. Hätten sie Glauben, würden sie, wenn es ihnen eben möglich wäre, zumindest am Sonntag die heilige Messe besuchen.

Sr. Gertrud

Erntedankfest der Kulturen

Gourmet-Freuden für ein friedliches Miteinander

Am Donnerstag, den 6. Oktober 2016 trafen sich 15 Frauen unterschiedlichster Nationalitäten auf Einladung der örtlichen Flüchtlingshelferinnen im Pfarrheim Hünsborn zu einem Meeting der besonderen Art. Zum gemeinsamen Kochen waren Frauen aus Deutschland, der Mongolei, aus Syrien, Aserbeidschan, Eritrea, Somalia, Afghanistan und Nigeria gekommen. Unterstützung gab es durch Kornelia Sturm-Schmidt von der Diakonie Olpe.

Die Früchte des Erntedankaltars (St. Kunibertus Hünsborn) waren am Nachmittag abgebaut worden und sollten gekocht werden. Mit Freude bereiteten die Frauen die verschiedensten Gemüse zu kulinarischen Köstlichkeiten. Von Kürbissuppe bis Gemüseeintopf, von Kohlrouladen über diverse Salate, von geröstetem Blumenkohl nach syrischer Art bis Weißkohleintopf nach einem armenischen Rezept. Verschiedene Hackfleischspezialitäten mit arabischen Gewürzen komplettierten die Gerichte. Als Dessert rundeten ein Käsekuchen und ein Apfelkuchen das köstliche Menü ab.

Während des Kochens herrschte ein lebhaftes fröhliches Treiben. Ebenso während des gemeinsamen Essens, zu dem dann auch Familienangehörige (4 Männer u. 7 Kinder) kamen. Als Gast ließ sich auch Pastor Jörg Kutrieb die Leckereien munden. Alle verbrachten gemeinsam einige fröhliche Stunden und waren sich einig, in Zukunft öfters gemeinsame Zeit zu verbringen. Alle kamen sich freundschaftlich ein wenig näher – im Sinne gelebter Integration.

Beim Erntedankfest wurde zusammen gekocht und gegessen.

M. L. Pfaff

You'll never walk alone

Was hat Fußball mit Glaube zu tun? Eine ganze Menge!

„Ich habe das Glück, einen Freund, der im Rollstuhl sitzt, ab und zu ins Stadion nach Dortmund zu begleiten. Sein Herz schlägt schon fast 40 Jahre für den BVB. Seine Lebensmottos: „Man lebt nur einmal" und „Ich schaue nie zurück, sondern immer nur nach vorne", setzt er in einmaliger Weise um. Er lamentiert und jammert nicht, sondern schaut auf das, was möglich ist – auch für ihn. Die Arbeit in den Werthmann Werkstätten in Attendorn, sein soziales Netz, das er sich aufgebaut hat. Und vor allem auch die Fahrten ins Stadion geben ihm Kraft und Lebensfreude.

„You'll never walk alone" steht auch auf den Fan-Schals.

Im Heimspiel gegen Augsburg der letzten Saison hatten wir vor dem Spiel die Möglichkeit, ein Selfie mit dem Dortmunder Trainer Thomas Tuchel zu machen, das er selbst geschossen hat. Nach dem Spiel hat Marco Reus Bernd sein Originaltrikot geschenkt. Es hängt mittlerweile neben den Trikots von Heiko Herrlich, Jürgen Kohler und Martin Kree an der Wand seines Zimmers im Josefsheim – mit einem Stadionbild des BVB darüber.

Ein Trikot für den Fußballfan ist wie eine Reliquie für den Gläubigen. Wir brauchen etwas, an dem wir uns festhalten können, etwas Konkretes, etwas Greifbares.

In der Martinsandacht konnte ich dieses Ereignis aufgreifen, um die Kinder zu fragen, was Martin tun musste, um dem Bettler zu begegnen. Er musste von seinem „hohen Ross" absteigen, um sich auf Augenhöhe mit dem Bettler zu begeben. Die „Mantelteilung" der beschriebenen Art macht dies noch mal auf andere Weise deutlich.

Höhepunkt Euroleague

Ein anderer Höhepunkt war das Euroleague Spiel Dortmund gegen Liverpool. Gänsehaut pur, als Dortmunder und Liverpooler Fans gemeinsam die Hymne „You´ll never walk alone" sangen. Wenn es doch immer so wäre, dass bei aller sportlichen Rivalität die Freude und Begeisterung für den Fußball als verbindendes Element im Vordergrund stehen würde, wo es keinen Platz für rassistische oder diffamierende Äußerungen gegenüber Menschen anderer Herkunft und anderen Fangruppen gäbe.

Im Fahnenmeer der Südkurve entdeckte ich eine schwarze Fahne mit gelbem Fisch.

Dies erinnert zum einen an die Ursprünge des BVB, dessen Gründung auf katholische Wurzeln zurückgeht, wie bei vielen anderen Sportvereinen auch. Zum anderen aber auch an die Gemeinschaft, die wir alle brauchen – insbesondere auch in unseren Kirchengemeinden.

Nur eine Mannschaftsleistung führt zum Erfolg. Der einzelne muss sich in den Dienst der Mannschaft stellen und auch der Trainer hat eine dienende Funktion für die Mannschaft, in dem er das Gefüge zusammenhält und jedem Spieler seine Freiheiten lässt. Auf der anderen Seite muss er aber auch dafür sorgen, dass die einzelnen Spieler ihre eigenen Interessen für die Mannschaft auch einmal zurückstellen und unterordnen, um als Team erfolgreich zu sein.

Teamgeist als Dienst für den Nächsten

Das ist genau das, was der Apostel Paulus den Korinthern (1 Kor 12) seinerzeit und auch uns heute in unser christliches Handbuch schreibt. Die von Gott geschenkten Begabungen und Fähigkeiten sollen wir in den Dienst unseres Herrn Jesus Christus und der Gemeinschaft stellen. Jedes Glied ist mit seinem Beitrag zum Funktionieren des gesamten Leibes gleichermaßen wichtig und wird gesteuert vom Haupt, nämlich Jesus Christus. Teamspirit, Teamgeist ist dann richtig, wenn er so als Dienst für Gott und den Nächsten gesehen wird. Wenn wir den „eigenen Vogel" zum Hl. Geist machen und uns selbst wichtiger nehmen als den anderen oder glauben, es läge allein an uns, der Welt den Stempel aufzudrücken, gibt es Streit, Zerrissenheit und Verlierer.

You´ll never walk alone.

Du wirst niemals alleine durchs Leben gehen. Gott ist auf vielfältige Weise an deiner Seite, auch durch Menschen, die dich begleiten und stützen.

Der Name Gottes – Jahwe: Ich bin da – ist Programm. Ich bin da, der Vater für euch, Jesus Christus mit euch und der Hl. Geist in euch.

Wer aus dieser Zuversicht lebt, ist immer ein Gewinner, auch wenn im Leben das ein oder andere Spiel verloren geht.

You´ll never walk alone.

Christoph Kinkel

Ihr zuverlässiger Partner:

Heinz-Uwe Stahl
Heckenweg 2 · 57482 Wenden-Altenhof
Tel. 0 27 62 / 4 11 00 · Mobil 01 72 / 5 37 60 23
E-Mail: husa-wenden@t-online.de

Bücher – Karten – Kerzen – Engel, Geschenke, Schul- und Bürobedarf
Kompetent, freundlich und gerne für Sie da *In Gerlingen*
Buchladen LESE RATTE
Koblenzer Str. 37, 57482 Wenden-Gerlingen, Tel. 0 27 62 / 98 56 93
www.buchladen-leseratte.de, info@buchladen-leseratte.de
Öffnungszeiten: Montags bis Freitags 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Samstags 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Ein Sommer mit Gott

Ferien-Kirche 2016 bot wieder ein vielfältiges Programm

„Wir machen Sommerferien mit Gott", so hieß es in der Zeit vom 24. Juli – 18. August dieses Jahres im Pastoralverbund Wendener Land.

Bereits zum dritten Mal waren Gemeindemitglieder und Gläubige aus nah und fern neben den alltäglichen Gottesdiensten eingeladen, die Sommerferien einmal auf andere Art und Weise zu verbringen. So wurden sie aufgerufen, einander zu begegnen, sich auszutauschen, sich zu freuen, den Alltag eben Alltag sein zu lassen und sich ganz in Gottes Arme fallen zu lassen, in Gesang und Gebet.

Eröffnet wurde die Sommer-Ferien-Kirche mit einem Mehrgenerationen-Gottesdienst in der St. Severinus Kirche in Wenden. Zwei Tage später, um viertel vor Zwölf waren die Menschen zum Läuten des Engel des Herrn in der St. Severinus Kirche dazu eingeladen, eine halbe Stunde lang innezuhalten und sich Zeit zur Besinnung zu nehmen. Im Anschluss gab es zur Stärkung eine Kartoffelsuppe auf dem Kirchplatz. Am folgenden Samstag fand ein Treffen zwischen Alt und Jung im Caritaszentrum St. Josefsheim statt, um hier gemeinsam Märchen aus alten Zeiten zu lauschen.

Die zweite Woche der Sommer-Ferien-Kirche begann am Dienstag mit einer Wanderung in den frühen Morgen unter dem Thema „Im Land der Steine". Abends – denn „der liebe Gott fährt mit" – kamen kleine und große Fahrer von Fahrzeugen mit einem oder mehr Rädern zu einer kurzen Andacht auf den Kirchplatz von St. Severinus Wenden mit anschließender Fahrzeugsegnung. Am folgenden Freitag kamen viele Menschen zum Kreuzweggebet an der Kreuzkapelle in Elben zusammen. Am gleichen Abend wurde zum Ausklang gemeinsam die Vesper in der St. Severinus Kirche gefeiert.

Die dritte Woche begann am Dienstagabend mit einer Anbetung, in welcher sich Zeit für Gott genommen wurde und die Nähe Gottes gespürt werden konnte. Donnerstag machten sich in aller Frühe die Frauen auf den Weg und trafen sich zu einer Andacht und anschließendem Frühstück in und um St. Severinus Wenden. Abends bot

Auch wenn das Wetter nicht immer mitspielte, kamen viele Menschen zur Ferien-Kirche.

Der Emmausgang lud dazu ein, mit den Augen Gottes auf das eigene Leben zu schauen.

sich die Gelegenheit, in einer mystagogischen Führung, die St. Severinus Kirche einmal mit anderen Augen zu schauen. Der Emmaus-Gang am folgenden Tag lud die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu ein, mit den Augen Gottes auf das eigene Leben zu schauen.

Mit einer Wanderung durch das Wendebachtal zu Mariä Himmelfahrt, dem Sammeln von Kräutern und dem anschließenden Binden der Kräuterbüsche sowie der Segnung der Kräuter wurde die vierte und damit letzte Woche der Sommer-Ferien-Kirche eingeleitet. Am folgenden Mittwoch wurde zum Bibelteilen nach St. Severinus Wenden eingeladen, wo im Anschluss bei einem Kartoffelfeuer alte Wander- und Fahrtenlieder gesungen wurden. Die Sommer-Ferien-Kirche endete am Freitag in der Ruhe und Stille der Kirche. Zwei Stunden hatte man Zeit, bei Gott zu „chillen", die Zeit hinter sich zu lassen und ganz nah bei Gott zu sein.

Wie auch in den vergangenen Jahren, wurde in der St. Severinus Kirche Wenden die Kirchenmaus Severinchen wöchentlich an einem anderen Ort versteckt und wartete geduldig darauf, von den kleinen Messbesuchern entdeckt zu werden. Wer sie gefunden hatte, bekam nach dem Gottesdienst eine Kleinigkeit geschenkt.

Die Sommer-Ferien-Kirche war wiederholt ein großer Erfolg und wird ganz bestimmt auch im nächsten Jahr eine Fortführung erleben.

Gedankt sei an dieser Stelle allen Personen, die sich hier so engagiert haben und die Sommer-Ferien-Kirche zu einem unverwechselbaren Erlebnis machen. Ein herzliches „Vergelt´s Gott"!

Julia Besting

Offen für den Willen Gottes

Festhochamt anlässlich Mariä Geburt auf der Dörnschlade

Am Sonntag, 11. September 2016, zogen aus vielen Teilen des Pastoralverbundes Wendener Land zahlreiche Gläubige in einer Sternwallfahrt zur Dörnschlade, um hier gemeinsam mit allen Gläubigen von nah und fern um 10.00 Uhr ein Festhochamt anlässlich des Festes Mariä Geburt zu feiern.

Bereits frühmorgens machten sich aus vielen Gemeinden die Gläubigen auf den Weg Richtung Dörnschlade. Besonders eingeladen zu dieser Sternwallfahrt waren die Schützenbruderschaften des Pastoralverbundes, die in großer Zahl den Prozessionen und dem anschließenden Festhochamt beiwohnten. Unterstützt wurden die Prozessionen von den Musikvereinen vor Ort.

Aber nicht nur zu Fuß begab man sich zur Dörnschlade und so kamen auch viele Gläubige auf anderem Wege zum Festhochamt. Pfarrer Ludger Vornholz zelebrierte das Festhochamt und wurde hierbei unterstützt durch die beiden Vikare Pastor Jörg Kutrieb und Mike Lambrecht, die Diakone Hermann Clement und Claudius Rosenthal, sowie Jonas Klur und Pastor Josef.

In Anlehnung an die Lesung vom verlorenen Sohn hob Pfarrer Vornholz in seiner Predigt zum einen hervor, dass nicht die ununterbrochene Selbstverwirklichung und Selbstgerechtigkeit den Menschen glücklich machen, sondern die Offenheit und die Flexibilität für den Willen Gottes. Zum anderen verdeutlichte er, dass mit der Wahrnehmung des Sakraments der Beichte wir Menschen uns gewiss sein dürfen, dass Gott unser Vater, auch trotz unserer Schwächen und Fehler, immer wieder auf uns zukommen wird.

Mehrmals im Jahr ziehen die Gläubigen des Pastoralverbundes Wendener Land in Prozessionen zur Dörnschlade. Zu den beiden großen Festen zu Ehren der Mutter Gottes, am Sonntag nach Maria Heimsuchung am 2. Juli und zu Maria Geburt am 8. September, finden die bedeutendsten Prozessionen statt.

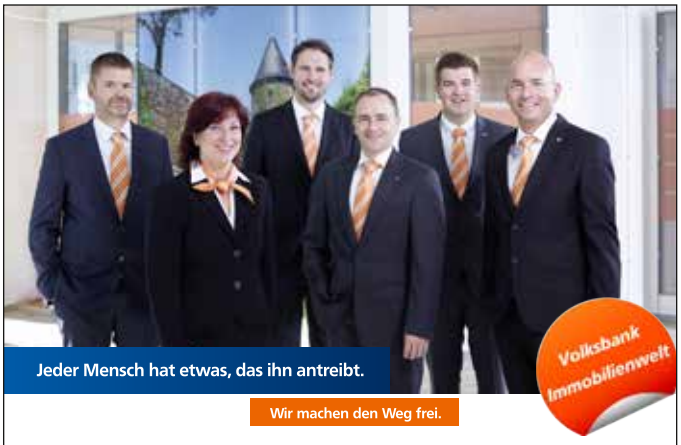
Julia Besting

Ein Tag auf dem Bauernhof

Der lang gehegte Wunsch, einmal einen Tag auf einem Bauernhof zu verbringen, ging für viele Kinder des Familienzentrums St. Severinus in Wenden in Erfüllung. Der Erlös aus mehreren Elternaktionen wurde genutzt, um den Kindern einen Ausflug nach Milstenau bei Attendorn zu ermöglichen. Dort konnten die Kleinen auf dem Hof von Familie Belke zunächst Schweine, Hühner und Pferde füttern und auch anfassen. Anschließend wurde gemeinsam der Stall ausgemistet. Die Eier der Legehennen wurden eingesammelt. Nach der Mittagszeit bei Bockwurst und Brötchen, natürlich auf dem Hof erzeugt, durfte jedes Kind Schafswolle beim Filzen zu einem Armband verarbeiten. Im Anschluss an das Bauernhofquiz, das alle erfolgreich lösten, startete der Bus am Nachmittag den Rückweg.

2 400 Euro mit Waffeln „erbacken“

Wenn Waffelduft durch den Hit-Markt in Wenden zieht, hat es oftmals etwas mit Schlemmen für den „guten Zweck“ zu tun. So auch am 15., 16. und 17. September 2016. Viele ehrenamtliche Helferinnen der Caritas-Konferenzen St. Severinus Wenden waren wieder im Einsatz und haben 90 kg Mehl, 1 080 Eier und 54 L Milch zu leckerem Waffelteig verarbeitet, gebacken und verkauft. Der Erlös von 2 400 Euro ist in diesem Jahr für die Arbeit der Caritas vor Ort bestimmt. Diese nimmt vielfältige Aufgaben wahr, sei es in der Seniorenarbeit, mit Hausbesuchen und ganz besonders in der Familienhilfe, wo oftmals Alleinerziehende besonders bedürftig sind. Das Organisationsteam mit Beate Lüke, Mia Häner, Monika Eggers und Maria Berndt freuen sich über den Erfolg ihrer Aktion und danken allen, die diese Aktion unterstützt haben, sei es durch den Kauf der Waffeln oder Geld- und Sachspenden – besonders natürlich dem Hit-Markt in Wenden, der in vielen Jahren diese Aktion großzügig fördert.



Die Volksbank Immobilienwelt ist unser Kompetenzzentrum im Herzen von Olpe, wenn es um Ihre Immobilie geht.
Egal, ob Sie Ihr Haus verkaufen oder eine neue Wohnung kaufen möchten - bei uns sind Sie genau richtig. Unsere Kernkompetenzen liegen in der Bewertung und Vermittlung von Immobilien, der Hausverwaltung sowie in der Baufinanzierung und Absicherung. Ihr Vorteil: In unserer Immobilienwelt erhalten Sie alles aus einer Hand.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Volksbank
Olpe - Wenden - Drolshagen eG
freundlich · kompetent · vor Ort
02761 805-300
www.voba-owd.de

Günter
MENNE
Grabmale · Natursteinarbeiten
Koblenzerstr. 106 57482 Wenden – Gerlingen
Tel. 02762 - 92580 Fax 02762 - 925822

GK
Gustav Koch
Straßen- und Tiefbau
GmbH & Co. KG
Hauptstraße 6 • 57482 Wenden

Tel.: 02762 5015 • Fax: 02762 3827
info@gk-wenden.de • www.gk-wenden.de

Großes Fest des Glaubens

Begegnung mit Jugendlichen aus aller Welt und Papst Franziskus beim WJT

Vom 20. Juli bis zum 1. August verbrachten 38 Jugendliche und Betreuer aus dem Wendener Land, dem Siegerland und dem Raum Kirchhundem eine dreizehntägige Pilgerreise auf dem Weltjugendtag in Polen. Organisiert wurde diese Fahrt von Elmar Greiten aus Welschen Ennest im Auftrag der KAB. Seinen hervorragenden Kontakten und seinem Organisationstalent verdankte die Gruppe, dass niemand – wie die meisten anderen Pilger – in Großunterkünften auf dem Boden schlafen musste, sondern jeder Teilnehmer sein eigenes Bett hatte.

In den ersten Tagen fand ein Begegnungstreffen in Liegniz statt, wo die Gruppe in einem Kloster bei Karmelitenschwestern untergebracht und bestens von den immer gut gelaunten Ordensfrauen versorgt wurde. Die Gastfreundschaft war einfach überwältigend. Adam und Martha, die unsere Gruppe betreuten, sorgten sich um die orientierungslosen „Schäfchen" aus Deutschland. Sie führten unsere Pilgergruppe durch ein reichhaltiges Programm mit Begegnungsfesten und Besichtigungen. Beim Abschied wurden reichlich Tränen vergossen.

Anschließend ging es nach Dobczyce, 20 Kilometer südlich von Krakau gelegen. Dieses Mal waren wir in Gastfamilien untergebracht, die sich sehr liebevoll um uns gekümmert haben. Auf dem Programm stand unter anderem. ein Besuch bei der Schwarzen Madonna in Tschenstochau, dem berühmtesten Marienwallfahrtsort Polens. Unvergessen waren die gemeinsamen Messfeiern und Katechesen mit Bischöfen aus Polen, Deutschland und Österreich.

Jugendliche standen für die Beichte Schlange

Das Sakrament der Versöhnung wurde rund um die Kirche von zahlreichen Priestern gespendet und man glaubt es kaum, aber die Jugendlichen standen Schlange, um ihr Inneres auf Hochglanz zu polieren. Ein Jugendlicher sagte in einem Gottesdienst: „Nutzt die Gelegenheit, beichten zu gehen, es ist so befreiend. Stellt euch vor, ihr wärt hier zwei Wochen unter-

Die Gruppe aus dem Wendener Land war an ihren Hüten zu erkennen.

Der Besuch des Wallfahrtsortes Tschenstochau war ein besonderes Erlebnis.

wegs ohne zu duschen, so ist es für die Seele, wenn man nicht ab und zu zur Beichte geht." Höhepunkt der Pilgerreise waren natürlich die Begegnungen mit Papst Franziskus beim Eröffnungsgottesdienst, dem Kreuzweggebet sowie die Vigilfeier und die Abschlussmesse auf dem campus misericordiae.

Ein beeindruckendes Fahnenmeer aus allen Ländern und eine unglaubliche Begeisterung herrschte die ganze Zeit. Der Papst sagte: „Barmherzigkeit hat immer ein jugendliches Gesicht". Wenn wir barmherzig sind mit uns und anderen, dann kann immer neues Leben entstehen auch dort, wo alles am Ende scheint. Mein persönliches Highlight in diesem Zusammenhang auf dem überfüllten Campus war die Szene, als ein Jugendlicher einen anderen gehbehinderten Jugendlichen auf dem Rücken durch die Menge trug, weil es so voll war, dass der Rollstuhl nicht durchpasste.

Diese Pilgerreise war sicher ein nachhaltiges Erlebnis, dass die Jugendlichen hoffentlich in ihren Heimatgemeinden auch für andere fruchtbar werden lässt.

Christoph Kinkel

Nacht der Lichter – Taizégebet

Zur nächsten Nacht der Lichter am **4. Dezember 2016, um 18.00 Uhr,** in Heid sind alle interessierten Gemeindemitglieder – ob jung oder alt – herzlich eingeladen. In dieser – an die Brüdergemeinschaft von Taizé angelehnten – Gottesdienstform helfen die einfachen Gebete und Gesänge, zur Ruhe zu kommen und sich zu öffnen für die Gegenwart Gottes in unseren Herzen. Im Verlauf des Taizégebetes gibt es eine Lichtfeier, die uns daran erinnern soll, dass Jesus das Licht der Welt ist und dass jeder von uns ein Lichtträger der Liebe Gottes sein soll. Die Musikgruppe Loreto wird diesen Gottesdienst wieder musikalisch mitgestalten und bereichern.
In der Kreuzkapelle in Elben wird es auch im nächsten Jahr von Mai bis Oktober am letzten Donnerstag des Monats um 19.00 Uhr ein Taizégebet geben.

Die Kinder und ihre Betreuer genossen das Zeltlager auf der Wiese unter dem Pfarrheim. Alle freuen sich auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

Viel Spaß am Pfarrheim

Zeltlagerwochenende des Pastoralverbundes Wendener Land

Vom 10. bis 12. Juni 2016 wurde es auf der Wiese hinter dem Pfarrheim von St. Severinus Wenden wieder laut und bunt. Unter der Leitung von Gemeindereferent Christoph Kinkel luden die Veranstalter Kath. Kirchengemeinde Wenden, Messdiener- und Jugendgruppen Heid, Pfarrjugend Ottfingen, Zirkus Pfiffikus und die Mitarbeiter der K.o.T. Wenden zum ersten von zwei Zeltlagerwochenenden des Pastoralverbundes Wendener Land ein.

Angesprochen waren Kinder und Jugendliche aus den Pfarr- und Filialgemeinden Hünsborn, Ottfingen, Römershagen, Rothemühle, Heid, Brün, Gerlingen und Hillmicke. Insgesamt 62 Kinder und Jugendliche folgten der Einladung und begannen ab 16.00 Uhr die Wiese mit Zelten zu belagern.

Feuershow der Superlative

Nach der offiziellen Begrüßung im großen Zirkuszelt wurde – wie es sich für ein ordentliches Zeltlager gehört – der Grill angeworfen und mit allerlei Leckereien belegt. Gespendete Salate rundeten neben dem Grillgut das erste gemeinsame Abendessen ab. Nach der Stärkung wurden Interessengemeinschaften gebildet und die Kinder und Jugendlichen spielten rund um das Gelände nach Lust und Belieben. Um 21.00 Uhr wurde es feurig heiß, denn hier boten einige Feuerjongleure eine Feuershow der Superlative. Nach diesem Erlebnis wurde wahlweise ein EM-Spiel am Fernseher geboten oder ein Film im großen Saal des Pfarrheims. Ab 24.00 Uhr ging es für alle in die Zelte und ab 1.00 Uhr waren tatsächlich alle friedlich eingeschlafen.

Der nächste Morgen begann für einige schon sehr früh mit einer Runde Basketball oder Tischtennis, bis es endlich für alle Frühstück gab. Im Anschluss enterten die Camper die Sport- und Schwimmhalle, um sich hier ausgiebig auszutoben. Nachmittags fand die traditionelle Lagerolympiade mit insgesamt acht unterschiedlichen Disziplinen statt. Leider fing es im Verlauf noch kräftig an zu regnen, doch man wusste sich mit einem Alternativprogramm schnell zu helfen. Die eigentlich geplante Nachtwanderung zur Dörnschlade wurde in einer Regenpause etwas vorgezogen. Obwohl man nur mit einer kleinen Gruppe loszog, hatten die Mitwandernden viel Freude an den kleinen „Grusel-Geschichten" von Vikar Mike Lambrecht.

Es schüttete aus Eimern

Der Sonntag wurde mit einem gemeinsamen Frühstück begonnen. Um 10.00 Uhr machten sich dann alle auf, um an der Hl. Messe in St. Severinus Wenden teilzunehmen. Nach der Rückkehr hieß es für alle, die Sachen zu packen, denn das Zeltlager war nun leider vorbei. Pünktlich zum Ende öffnete der Himmel seine Pforten und es schüttete wie aus Eimern. Der Regen hielt noch lange an, sodass das zweite Zeltlager am folgenden Wochenende abgesagt werden musste.

Man ist sich jedoch einig, dass es allen sehr viel Spaß gemacht hat – und alle freuen sich auf das nächste Jahr, wenn die Wiese unter dem Pfarrheim erneut laut und bunt wird, dann hoffentlich an beiden Wochenenden.

Allen Helferinnen und Helfern sei an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt´s Gott" gesagt.

Julia Besting

„Jeder Mensch ist EINZIGARTIG und so sollte auch sein ABSCHIED sein."
MAIWORM Bestattungshaus
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Tel.: 02761/2842 • Biggestraße 41 • 57462 Olpe
www.bestattungshaus-maiworm.de

Die Stein Werkstatt
Ihr Steinmetzmeister für das Sauerland

Grabmale
mit individueller Gestaltung
beheizte Innenausstellung
persönliche Beratung
Grabmalvorsorge
DAS HANDWERK
Freudenberg Lindenberg
Siegener Straße 459
Tel 02734-438658
info@die-stein-werkstatt.de
NATUR STEIN
www.die-stein-werkstatt.de

Schöne Treppen
für jeden Grundriss
und jedes Haus
Besuchen Sie unser großes Treppenstudio.
TREPPEN MEISTER
KECKERT
Das Original
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 10-12 Uhr
Hilchenbacher Str. 10 · Hilchenbach
02733/4797 · www.keckert.de

Verbunden-
Anzeigenannahme
Tel. 0 27 61 / 6 29 99

Elektro Sondermann
Inh. Franz Dieter Sondermann
Zum Eichstruck 13
57482 Wenden – Gerlingen
Tel: 02762 – 92590
Fax: 02762 – 925923
Hausgeräte R. Sondermann
Koblenzer Straße 109
57482 Wenden – Gerlingen
Tel: 02762 – 988665
Fax: 02762 – 989497
• Kompetent • Zuverlässig • Schnell

Messdiener unterwegs

Die Messdienerinnen und Messdiener des Pastoralverbundes Wendener Land waren zum Dank für ihren Dienst am Altar des Herrn eingeladen, gemeinsam einen Ausflug in den Museumspark Orientalis in den Niederlanden zu unternehmen. Insgesamt fuhren 36 Messdiener gemeinsam mit Pastor Jörg Kutrieb, Vikar Mike Lambrecht und 7 Betreuern am 3. September 2016 um 8.00 Uhr morgens mit dem Bus los.

Die Fahrt bis zum Ziel war länger als gedacht, da diverse Sperrungen und Umleitungen einem zügigen Vorankommen im Wege standen. Mit einer Stunde Verspätung kam der Bus endlich am Ziel an. Vor Ort wurde die Gruppe geteilt und man zog mit Parkführern durch das „Heilige Land". Der Museumspark Orientalis ist das älteste Freilichtmuseum der Niederlande. Im Heiligen Land werden das Christentum, das Judentum und der Islam vorgestellt.

Die Gruppen zogen vom Hauptgebäude, welches ursprünglich zu einer Basilika erbaut werden sollte, zum jüdischen Dorf, wo u.a. auch eine Synagoge besichtigt werden konnte. Weiter ging es zum islamischen Parkteil, zu einer Kawanserei. Ein Stück weiter befand sich ein Dorf an einem See, welcher an den See Genezareth erinnerte. Die Führungen endeten in der römischen Straße, der Via Orientalis, dem christlichen Pendant zum Judentum und dem Islam.

Nach der Führung zog man gemeinsam wieder zum Eingang des Parks, um sich mit Würstchen, Brötchen und Muffins zu stärken. Im Anschluss an die Stärkung ging man wieder zur römischen Straße. Hier hatten alle die Gelegenheit, sich genauer umzuschauen und diverse Andenken zu erwerben.

In einem zur Verfügung gestellten Innenraum eines Hauses wurde die heilige Messe mit Pastor Kurtrieb und Vikar Lambrecht gefeiert.
Anschließend begab man sich wieder auf die Rückreise. Gegen 21.00 Uhr kamen alle wieder wohlbehalten und voller neuer Eindrücke zurück in die Gegenwart.

Julia Besting

Für die Messdiener aus Ottfingen stand in diesem Jahr ein Ausflug ins Phantasialand auf dem Programm. Petrus meinte es gut, denn der Park durfte am 25. Juni bei strahlend feucht-nassem Wetter erkundet werden. Neben den jungen Leuten kamen selbst die Begleitpersonen bei den gebotenen Attraktionen und Fahrgeschäften auf ihre Kosten. Die Stunden im Park gingen viel zu schnell vorbei. Die Heimreise stand an – und so endete gegen Abend ein gelungener Tag. Ein herzlicher Dank hier noch einmal an alle Begleitpersonen für ihren Einsatz.

Asterix bei den Olympischen Spielen

Fast 50 Kinder und Väter wetteiferten vom 2. bis 4. September bei Olympischen Spielen der besonderen Art. Ganz wie beim großen Vorbild in Brasilien wurde rund um das Gelände des Josef-Gockeln-Hauses gegen- und miteinander gekämpft, getreu nach dem Motto: Hart, aber fair! Verschiedene Wettkämpfe galt es zu bestehen – darunter auch einige nicht ganz so ernst gemeinte Prüfungen.

Die Teamer des Familienbunds schlüpften in die Rollen von Asterix, Obelix und Co und begleiteten die Väter und Kinder, die sich in die Gruppen: Gallien, Rom, Sparta, Troja und Britannien aufgeteilt und sehr kreative Schlachtrufe entwickelt hatten. Bei der Siegerehrung wurden die Teilnehmer von Mirakulix verzaubert, der nicht nur für die Zubereitung des Zaubertrankes zuständig war. „Dabei sein ist alles", war die Devise und in diesem Sinne gab es nur Gewinner und keine Verlierer. Beendet wurde das Wochenende mit einem schönen Gottesdienst von Pallottiner-Pater Christoph Hammer. Dieses Seminar fand als Kooperation des Pastoralverbundes Wendener Land mit dem Familienbund der Katholiken aus Paderborn statt. Auch nächstes Jahr findet wieder ein Vater-Kind-Wochenende im Josef Gockelnhaus in Rahrbach statt. Der Termin ist der 1. bis 3. 9. 2017 für Väter mit Kindern ab Grundschulalter. Das Thema dieses Outdoorwochenendes lautet: „Die Welt retten".

Informationen und Anmeldung bei Gemeindereferent Christoph Kinkel, Tel. 0 27 62 / 4 00 02 16 oder christoph.kinkel@pv-wendener-land.de

Flugreise 10.05.2017 -15.05.2017
Zur Eröffnung der 100-Jahrfeier nach Fatima

Flugreise 10.09.2017 -19.09.2017
nach Santiago de Compostela

Anmeldungen: Marita Arens, Luise-Hensel-Weg 4, 57462 Olpe, Tel. 02761/62999.

BEST PARTNER HÄNER
ZEIT FÜR EINEN GUTEN SCHUH
Hauptstraße 79 · 57482 Wenden

Trauerrednerin Helene Düperthal®
Begleitung, Bücher & Reden zu Knotenpunkten des Lebens

Für Ihre Angehörigen eine individuelle, würdige ***Traueransprache/ Abschiedsfeier*** sowie, im ***Lebensweichen-Verlag***, ausgesuchte Bücher und Hefte mit Texten für Kinder und Erwachsene zum Thema Abschied, Sterben, Tod und Trauer von Dipl.-Religionspädagogin Helene Düperthal.

Für Sie im Einsatz:
Helene Düperthal, 57368 Lennestadt-Altenvalbert
Tel. 02721-7182049 oder hd@lebensweichen.de
Trauerreden: > **http://trauer.lebensweichen.de**
Buchverlag: > **http://verlag.lebensweichen.de**

20 Jahre Jakobimarkt in Römershagen

Am Sonntag, 18.09.2016, feierte der Frauenverein Römershagen zum 20. Mal den Jakobimarkt. Traditionell begann das Fest um 9.30 Uhr mit dem wieder sehr gut besuchten Gottesdienst; in diesem Jahr mit dem Thema: „Offene Arme, weites Herz". Die Frauen bezogen sich dabei auf Papst Franziskus, der das Jahr 2016 zum Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen hat.

Gut besucht war der Jakobimarkt (oben). Das massive Holzherz erinnert an das Jahr der Barmherzigkeit.

Zum Andenken an 20 Jahre Jakobimarkt und das Jahr der Barmherzigkeit hat der Frauenverein ein massives Holzherz auf einem Edelstahlgestell anfertigen lassen, welches zukünftig an der St.-Marien-Kirche aufgestellt werden soll. Im Anschluss an den Gottesdienst – von Vikar Lambrecht und Diakon Klement zelebriert und musikalisch begleitet von der Gruppe go-music und dem Quartettverein Harmonie Dörnscheid – öffnete der Markt seine Pforten. Über 1.500 Besucher aus nah und fern konnten an 40 heimelig dekorierten Ständen in der Schützenhalle und auch im Außenbereich stöbern und so manches schöne Teil erwerben.

Am Nachmittag wurde durch das Jugendorchester Gerlingen/Hillmicke/Heid sowie dem Kinderchor Möllmicke ein musikalisch abwechslungsreiches Programm geboten. Der Zauberer Thorsten Rosenthal unterhielt die Kinder vor der Halle mit Zaubervorstellungen und die Kleinen konnten sich im Anschluss an modellierten Ballons erfreuen.

Rund 50 Helferinnen und Helfer von Frauenverein, Dorfgemeinschaft und Schützenverein verwöhnten die Gäste im Imbiss, am Forellenstand, beim Zwiebelkuchen- und Erbsensuppenverkauf, in der erstmals aufgebauten Weinlaube und am riesigen Kuchenbuffet mit kulinarischen Genüssen. Am Heim- und Gartenstand war der Andrang wieder groß, denn rund 1000 Gläser selbstgemachte Marmelade, Gelee, Liköre, Relish etc. sollten den Besitzer wechseln.

Die Organisatoren und Aussteller konnten am Abend auf einen rundum erfolgreichen Tag zurückblicken. Wie in jedem Jahr wird ein Teil des Erlöses gespendet. Diesmal werden die ALS-Selbsthilfegruppe im Kreis Olpe sowie das Projekt FreD, das sich um die Frühintervention bei erstauffälligen jugendlichen Drogenkonsumenten kümmert, unterstützt. Die Projekte stellten sich auf dem Markt an Infotischen vor.

Messdiener Römershagen fahren zum Bouldern

Am Samstag, 25. Juni 2016, machten sich die Messdiener aus Römershagen auf den Weg in die BLOX Boulderhalle in Finnentrop. Unter Anleitung eines ausgebildeten Trainers probierten sich die Jungs an verschiedenen Schwierigkeitsgraden des Bouldern aus (Foto oben). Nach zwei kräftezehrenden Stunden machte man sich nach einer kleinen Stärkung und voller Begeisterung wieder auf den Heimweg. Da dieser Ausflug allen so sehr gefallen hat, war man sich einig, die Boulderhalle demnächst nochmals zu besuchen.

Seniorennachmittag in der Schützenhalle

Zum Sommer-Seniorennachmittag luden am 28. Juni 2016 einige Mitglieder des Frauenvereins Römershagen die Senioren der DDR (Dörnscheid, Döingen, Römershagen) in die Schützenhalle ein. 24 Personen folgten der Einladung und verbrachten bei Kaffee und Kuchen einen schönen und kurzweiligen Nachmittag zum Thema „Die Bedeutung der Blumen“ (Foto rechts). Bei Gedichten und Geschichten, zusammengestellt von Elsbeth Krause, und musikalischer Begleitung von Werner Duwe, Helmut Schönauer und Walter Schneider verging der Nachmittag wie im Fluge. Alle freuen sich bereits jetzt auf das nächste Zusammenkommen im Advent.

Bestattung Lixfeld

Uwe Lixfeld
Bühlstraße 4
57482 Wenden-Gerlingen

Phone 02762 5537
Fax 02762 41395
Mobile 0171 5285995

Grabmal-Galerie
Sonntags ist Schautag!
Von 13.00 bis 16.00 Uhr geöffnet*

Steinmetzbetrieb Rainer Paul

Nutzen Sie die Möglichkeit, unabhängig von der Wetterlage und ganzjährig, komplett gestaltete Grabanlagen zu beichtigen.

Auf über **500 m²** zeigen wir Ihnen vom klassischen Denkmal bis zur modernen Grabgestaltung eine Vielfalt von Materiealien, Formen und Ausführungen.

*Keine Beratung, kein Verkauf

Holdinghauser Straße 16 | 57078 Siegen-Langenholdinghausen | Telefon 02 71/8 19 20

Alle konnten mitmachen

Zirkusfestival „Wenden wirft" war wieder ein voller Erfolg

Man nehme einen Trupp von motivierten Köpfen, einen Plan, gutes Wetter, einen geeigneten Ort und eine kleine Prise wohlgeordnetes Chaos – heraus kommt sodann die Fortführung des Zirkusfestivals „Wenden wirft". Vom 26. bis 28. August 2016 war es soweit: Die Wiese hinter dem Pfarrheim Wenden verwandelte sich in eine bunte und ganz besondere Welt. Der Einladung zum 7. Zirkusfestival „Wenden wirft" waren rund 50 Personen gefolgt. Es waren Kinder des Zirkus Pfiffikus voll Spannung und Erwartung gekommen, wie auch Jongleure, Akrobaten und Artisten.

Das Festival begann am Freitagnachmittag um 16:00 Uhr mit dem Aufbau der Zelte und dem Einrichten des Zeltlagers. Nach getaner Arbeit wurden gleich die Utensilien ausgepackt und es wurde fröhlich drauflos jongliert. Zur kleinen Pause kam das angerichtete Abendessen gerade recht. Mit Einbruch der Dunkelheit zeigten dann die erfahrenen Akteure, wie man in rechter Weise mit Feuer umgehen kann. In der Open Fire Space wurde mit brennenden Keulen, Firesticks, Devilsticks uvm. jongliert. Bei einem Lagerfeuer saß man noch bis tief in die Nacht beisammen und tauschte sich über diverse Aktionen aus.

Der Samstagmorgen begann mit einem ordentlichen Frühstück. Gleich danach ging es weiter mit... na was wohl? Natürlich mit Jonglieren. Teilweise probten die Pfiffikus-Kinder das eigene Programm, z.B. für die kommende Muggelkirmes. Es wurden Tricks und Kniffe ausgetauscht und es formierten sich die ersten Gruppierungen, die am Abend etwas zusammen aufführen wollten.

Doch erst einmal begannen mit einer Parade zum Rathausplatz die obligatorischen Spiele. Hier wurde es dann richtig bunt und das geballte Know-how der Teilnehmer war gefragt. In zahlreichen Spielen wurde das Können der einzelnen abverlangt und es wurden sich diverse Wettbewerbe geliefert. Das Repertoire von Spielen deckte so ziemlich alles ab, angefangen von Koordination, Kommunikation, Gleichgewicht, Geschwindigkeit und Kreativität. Viel Spaß hatten

sowohl die Teilnehmer als auch die Zuschauer an diesen besonderen Spielen.

Am Abend ging es dann für alle in die Turnhalle der Westerberg-Grundschule, wo die Open Stage-Vorführung stattfinden sollte. Open Stage heißt hier, dass jeder, der wollte, etwas machen konnte. Die Vorbereitung der Open Stage war unterschiedlich, zum Teil entstanden die einzelnen Elemente erst kurz vor dem Auftritt, oder waren schon einige Zeit vorher geplant und geprobt. Es war so ziemlich alles dabei, was ein Zirkusfestival hergeben kann. Es wurde jongliert mit unterschiedlichen Dingen – von Bällen über Ringe, rohen Eiern, bis hin zu Keulen. Hula-Reifen wurden gekonnt um den eigenen Körper gedreht, Diabolos und Jojos gespielt, Clownerie in Szene gesetzt, Marionetten geführt. Die Kinder vom Zirkus Pfiffikus zeigten Teile ihrer eigenen Show, wie eine Fakir-Nummer oder das Stelzenlaufen. Darüber hinaus haben die Kinder sich auch noch eine eigene Diabolo- Springseil- und Tanznummer ausgedacht.

Nach der Rückkehr von der gelungenen Open Stage wurde noch einmal die Fire Space geöffnet und das Lagerfeuer angezündet. Auch dieser Abend dauerte mit langen Gesprächen bis spät in die Nacht.

Der Sonntag begann, wie auch der Samstag, mit einem Frühstück und dem fleißigen Weiterjonglieren. Nach dem Mittagessen begann bereits der Abbau, denn das bis dahin so gute, wenn auch sehr heiße Wetter sollte sich schnell ändern. Um 15:00 Uhr waren alle Zelte wieder verpackt, alle Teilnehmer abgereist und das Festival wurde für beendet erklärt.

Mit dem 7. Zirkusfestival „Wenden wirft" wurde eine schöne Tradition fortgesetzt und eigentlich ist schon klar, dass das 7. nicht das letzte Festival sein soll – sondern ein 8. wird bestimmt folgen.

Julia Besting

Info

Wer den Zirkus Pfiffikus buchen möchte oder sich für die Arbeit interessiert, kann sich bei Gemeindereferent Christoph Kinkel melden (Tel.: 0 27 62 / 4 00 02 16 oder christoph.kinkel@py-wendener-land.de

In den ersten Sommerferienwochen findet vom 17. bis zum 26. 7. 2017 eine zehntägige Ferienfreizeit an die Ostsee statt, an der nicht nur Kinder des Zirkus Pfiffikus teilnehmen können, sondern auch andere interessierte Kinder aus dem Pastoralverbund im Alter von 9 bis 14 Jahren.

Paramentengruppe braucht Verstärkung

Erst einmal – was sind Paramente? Eine Erklärung – nachzulesen im Internet – lautet: Paramente (lat. parare, „bereiten" mit dem Suffix -mentum) sind die im Kirchenraum und in der Liturgie verwendeten Textilien, die oftmals künstlerisch aufwendig gestaltet sind.

Seit vielen Jahren gibt es bei der Kfd Wenden/Möllmicke eine Paramentengruppe. Hier wird genäht und gestickt. Mal sind Talare oder Rochettes zu reparieren, Knöpfe anzunähen oder Altardecken zu nähen und vieles mehr. Hin und wieder werden Stolen gestickt und genäht, aber auch Priestergewänder gefertigt.

Wenn Sie gerne sticken oder nähen, schauen Sie doch einfach mal bei uns herein. Wir treffen uns alle 14 Tage um 9.00 Uhr im Pfarrheim in Wenden. Nähere Auskunft erhalten Sie bei Brigitte Hennecke, Tel.: 1089

Eine Maus auf Wallfahrt

Hallo ihr Lieben!

Im Oktober ging es mit uns Kirchenmäusen auf Wallfahrt nach Italien. Kurzerhand bzw. Füssen ging es mit dem Bus nach Rom. Die großen Leute packten ihre Koffer und auch manche Küsterin war darunter. Kurz entschlossen schlüpften wir mit in den Koffer. Erstmal im Bus, kletterten wir nach oben und ich kann euch sagen, die Leute im Bus ließen dann doch das eine oder andere fallen und wir lebten köstlich mit. Die Messdiener spielten Karten und sangen, die älteren Mitfahrer hatten leckere Dinge im Gepäck.

So gestärkt erreichten wir Rom, die Ewige Stadt und die Stadt der 500 Kirchen. So viele Kirchenmäuse gibt es selten auf einem Fleck. Nun könnt ihr euch vorstellen, was für ein Stress das war, denn wir wollten doch einige besuchen. Allein der Simon-Petrus wohnt in der größten Kirche der Welt. Da es so groß bei ihm ist, hat er ständig Rollschuhe an. So bekamen wir auch welche und rollten damit in der Nacht durch die leere Kirche. Das hat Spaß gemacht!

Selbst den Heiligen Vater haben wir gesehen. Nun wollt ihr wohl wissen, wie nah, oder? Severinus war ganz nah dran, er kletterte wagemutig auf das weiße Auto und fuhr mit dem Papst durch die Reihen. Während der Fahrt schlüpfte er durch die Soutane nach oben auf die Schulter des Papstes und ließ sich bejubeln. Jetzt sagt ihr bestimmt, das glaube ich nicht. Aber es ist wahr, wir haben ein Bild davon, denn Mariechen hat es festgehalten. Na gut, eine weiße Maus auf der weißen Soutane sieht man nicht gut, aber wahr bleibt wahr. Die vielen Nudeln schmeckten aber auch, besonders der Käse dazu. Ein Tröpfchen Wein durfte nicht fehlen.

Uns hat aber geärgert, dass es ein Katzenforum im Rom gibt, aber kein Mäuse- bzw Kirchenmäuseforum. Doch das werden wir noch ändern. Wenn jemand eine Reise macht, dann kann er was erzählen. Vielleicht hält demnächst mal eine Kirchenmaus die Predigt, dann könnt ihr mehr hören.

Bis dahin grüßen euch

die Kirchenmäuse

Nächste Ausgabe

Das nächste Pfarrmagazin erscheint am 25. Juni 2017. Wir bitten alle kirchlichen Gruppierungen des Pastoralverbundes, ihre Artikel und Fotos bis zum 12. Mai 2017 an folgende Adresse zu mailen: verbunden@pv-wendenerland.de

Der Wirbelscanner® bringt Sie ins richtige Bett.

wirbelscanner®

Wer gut beraten ist, schläft einfach besser.

Jede gute Beratung beruht auf Fachwissen und Erfahrung. Beim Bettenfachhändler des Jahres 2016* findet man die Schlafexperten, die genau das passende Schlafsystem ermitteln.

Mit einem Wirbelscanner® wird Ihre Wirbelsäule dreidimensional abgetastet – im Liegen und im Stehen. Die Bilder geben Aufschluss, ob Schulter, Lendenwirbelsäule (LWS) oder Becken in der Matratze richtig einsinken oder perfekt gestützt werden. Denn nur wenn der Fachberater weiß, welche Form Ihre Wirbelsäule hat, kann er die für Sie optimale Schlaflösung finden. Sie brauchen also gar nicht erst viele Matratzen testen – mit den Bildern des Wirbelscanners® lässt sich gezielt eine Vorauswahl treffen. Der Wirbelscanner® ist übrigens herstellerunabhängig und im weiten Umkreis nur Schlaftipp! Latten- oder Tellerrost, Kaltschaum-, Tempur-, Gel-, Luft- oder Wassermatratze? Das entscheidet Ihre Wirbelsäule! Der Wirbelscanner® bei Betten Meyer scannt diese im Stehen und im Liegen und ermittelt die perfekte Schlafposition – also das für Sie passende Schlafsystem. Sie wünschen einen Beratungstermin? Rufen Sie uns an. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unseren neuen großen Ausstellungsräumen an neuer Adresse in Olpe! bei Betten Meyer zu finden. Er scannt die Wirbelsäule durch die Kleidung und ohne Strahlung. Dieser Service ist selbstverständlich kostenfrei.

Schlaftipp! *ausgezeichnet von der Fachzeitschrift Haustex in der Kategorie „Vorbildlicher Umbau"

Latten- oder Tellerrost, Kaltschaum-, Tempur-, Gel-, Luft- oder Wassermatratze? Das entscheidet Ihre Wirbelsäule! Der Wirbelscanner® bei Betten Meyer scannt diese im Stehen und im Liegen und ermittelt die perfekte Schlafposition – also das für Sie passende Schlafsystem. Sie wünschen einen Beratungstermin? Rufen Sie uns an. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unseren neuen großen Ausstellungsräumen an neuer Adresse in Olpe!

Kleiner Profi: Der Wirbelscanner® tastet im Liegen und Stehen die Wirbelsäule ab. Strahlungsfrei, objektiv und präzise analysiert er Fehlstellungen im Schlaf, die zu Rückenbeschwerden führen können.

betten:meyer.
GUTER SCHLAF. SCHÖNE WÄSCHE.

Meyer Bett – Bad – Wäsche e. K.
Helmut-Kumpf-Str. 7–9 · 57368 Lennestadt · T. 0 2723–9 56 90
Franziskanerstraße 12–14 · 57462 Olpe · T. 0 27 61–9 09 86
info@betten-meyer.de · www.betten-meyer.de
Inhaber: Bernd Meyer

P&S

KREMATORIUM SIEGEN

In einem der modernsten Krematorien Europas begleiten wir den Weg der Feuerbestattung eines Verstorbenen ganz bewusst. Als einziges Krematorium in Deutschland haben wir daher eine eigene Zeremonie der Feuerbestattung entwickelt.

Auf Wunsch können Sie an der Feuerbestattung Ihres Angehörigen teilnehmen und Ihre eigenen individuellen Wünsche und Vorstellungen mit in die Zeremonie einbringen. Hierzu beraten wir Sie gerne.

Unsere Zeremonie, die verwendeten Symbole, unser Haus u.v.m. zeigen wir Ihnen nach Terminabsprache unentgeltlich und freuen uns auf ihren Besuch.

Im Rahmen unseres Trauerforums werden in regelmäßigen Abständen Vorträge zu Themen wie Trauer, Tod und Abschied gehalten, zu denen jeder herzlich eingeladen ist. Termine, sowie weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Internetseite oder persönlich am Telefon.

RAL

KREMATORIUM SIEGEN
Frankfurter Straße 201 57074 Siegen
Tel.: 0271/2502882
www.krematorium-siegen.de
info@krematorium-siegen.de

Hilfen für Menschen mit Behinderungen und Senioren

die Brücke Südwestfalen gGmbH

die Brücke Südwestfalen gGmbH
Bruchstr. 5, 57462 Olpe
Tel.: 0 27 61 / 82 768 0
Fax: 0 27 61 / 82 768 222
www.bruecke-suedwestfalen.de

pflegen – beraten – betreuen – wohnen

KIA

The Power to Surprise

Die Kia Rio und Kia Picanto SENSATION! beeindrucken mit einer hochwertigen und umfangreichen Ausstattung sowie einem sensationellen Preis-Leistungs-Verhältnis.

Der Kia Rio 1,2 SENSATION!
Bluetooth®-Freisprecheinrichtung** • Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung • Klimaanlage • Kia CD-Radio, AUX- und USB-Anschluss • Lederlenkrad und Lederschaltknauf • elektrische Fensterheber vorn • u. v. a.

für € 11.997,–***

Der Kia Picanto 1,0 SENSATION!
Bluetooth®-Freisprecheinrichtung** • Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung • Klimaanlage • Kia CD-Radio, AUX- und USB-Anschluss • Lederlenkrad und Lederschaltknauf • elektrische Fensterheber vorn • u. v. a.

für € 9.997,–***

Kraftstoffverbrauch in l/100 km Kia Rio 1.2/Kia Picanto 1.0: innerorts 6,3/5,8; außerorts 4,2/3,8; kombiniert 5.0/4,5. CO_2-Emission: kombiniert 115/105 g/km. Energieeffizienzklasse: C

Nach dem vorgeschriebenen Messverfahren (VO/EG/715/2007 in der aktuellen Fassung) ermittelt.

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie die Kia Editionsmodelle bei einer Probefahrt.

Becker GmbH
Severinusstr. 64 · 57482 Wenden
Telefon 02762 / 988422-0

*Max. 150.000 km. Gemäß den gültigen Garantiebedingungen. Einzelheiten erfahren Sie bei uns und unter www.kia.com/de/kaufen/7-jahre-kia-herstellergarantie

**Bluetooth®-Wortmarke und -Logos sind eingetragene Marken der Bluetooth SIG, Inc. Bluetooth®- bzw. iPod®-Verbindung nur mit kompatiblen Geräten.

***Nur solange der Vorrat reicht.